

Neuzugang beim PSV Dessau



Unterstützung für 13-jährigen Sportschützen aus der Ukraine

Dritter Erfolg in Serie

Hordorferin gewinnt beim Preisschießen in Wulferstedt

Trefferauswertung digital

Thüringer entwickelten die Schützen-App Blackhole

FLÄMINGER ENTEN-POKAL DER SCHWEINITZER GILDE



Trauer um den Ehrenpräsidenten
**Hans Keller im Alter
von 81 Jahren verstorben**



ENDLICH WIEDER IM VEREIN:

WIEDER DEN SPORT IM FOKUS

WWW.COME-BACK.FIT



Abschied und Schützenhilfe

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

nach einem schon fast wieder norm-Anfang des Monats erreichte den Landesverband die traurige Nachricht: Hans Keller ist tot. Der langjährige Präsident und Ehrenpräsident des Landesschützenverbandes verstarb im Alter von 81 Jahren. Mit dem Magdeburger verliert der Landesverband einen Schützenbruder und Menschen, der wie kein anderer die Entwicklung des Schützenwesens und des Sportschießens hierzulande nach der deutschen Einheit geprägt hat. Darüber hinaus hatte sich der Verstorbene als Präsidiumsmitglied des Deutschen Schützenbundes auch über die Landesgrenzen hinaus hohe Anerkennung und Wertschätzung erworben. Hans Keller wird den Schützinnen und Schützen in Sachsen-Anhalt und in ganz Deutschland in guter Erinnerung bleiben.

Mittlerweile ist ein Großteil der Landesmeisterschaften absolviert worden, der Wettkampfplan des Landesverbandes konnte bislang fast wie geplant umgesetzt werden. Ein gutes Zeichen nach der Corona-bedingten Zeit des Stillstandes. Das gilt auch für zwei Events in Südhüringen. Nach der Absage einer Junioren-Weltmeisterschaft und eines Junioren-Weltcups maß sich dort nach zwei Jahren Unterbrechung wieder die internationale Nachwuchs-Elite des Schießsports. Wenn die Teilnehmerzahlen auch noch unter denen vor der Pandemie lagen, waren immerhin 50 Nationen auf dem Friedberg vertreten.

Im Rahmen des Weltcups hatte die



Deutsche Schützenjugend zu einem deutschlandweiten Breitensport-Wettbewerb für die Jüngsten eingeladen. Für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren wurde der Wettbewerb „Faszination Lichtschießen“ sowie daneben das erste Mal ein Rahmenwettkampf „Wettkampforientiertes Lichtschießen“ für 8- bis 12-Jährige durchgeführt. Mit Wilhelm Boese vom SV Wolmirstedt war auch ein Talent aus Sachsen-Anhalt am Start.

In Suhl Schießsportzentrum leben und trainieren derzeit Mitglieder der Paralympischen Nationalmannschaft der Ukraine. Die elf Sportschützen und Betreuer waren im April als Kriegsflüchtlinge aus ihrer Heimat nach Thüringen gekommen. Man könne den Sportlern nicht die Heimat ersetzen, aber ein Gefühl von Sicherheit geben, sagte dazu Stephan Thon, Präsident des Thüringer Schützenbundes. Und weiter: „Hier leis-

ten wir Schützenhilfe, das ist uns eine Herzensangelegenheit.“ Gleiches gilt auch für einen 13-jährigen ukrainischen Nachwuchsschützen, der seit Mai Mitglied im PSV Dessau ist und darüber hinaus vom Landesverband unterstützt wird. „Die Schützen halten zusammen“, brachte es hier Dirk Schwiderski, Geschäftsführer des Landesschützenverbandes, auf den Punkt.

Auch in diesem Sinne wünsche ich Ihnen wie immer viel Spaß mit der digitalen Lektüre und verbleibe mit freundlichen Grüßen aus Magdeburg als

Ihr
Michael Eisert



Digitale Trefferauswertung: Warum nicht das Handy nutzen? Die in Gera entwickelte Schützen-App Blackhole hat nicht nur den Anspruch der zehntelgenauen Auswertung auf Papierscheiben, mit ihr soll vielmehr auch ein Mehrwert für den Schützensport erreicht werden.

Seite 8

Enten und andere Preise: Heino Böhlen hieß der Sieger beim Fläminger Enten-Pokalschießen der Schützengilde Schweinitz im Trap. Zahlreiche Preise, darunter zwei geflorene Enten, waren ausgelobt worden, so dass auch die meisten der 25 Teilnehmer nicht leer ausgingen.

Seite 12

Mosaik

„Echte Mitgliedsbeiträge sind nicht steuerbar“

Dennoch sieht der DOSB dringenden Handlungsbedarf

6

Schützenwesen

„Jeder hatte nur eine kleine Tasche dabei“

Seit April leben und trainieren Paralympische Sportler aus der Ukraine in Suhl

9

Hans Keller prägte den Verband über viele Jahre

Der Ehrenpräsident des Landesverbandes verstarb im Alter von 81 Jahren

10

Scheibe der Kreiskönigin angenagelt

Hordorf: Viola Pieper hatte zur Königsfeier eingeladen

11

Das Schwein ging das dritte Mal nach Hordorf

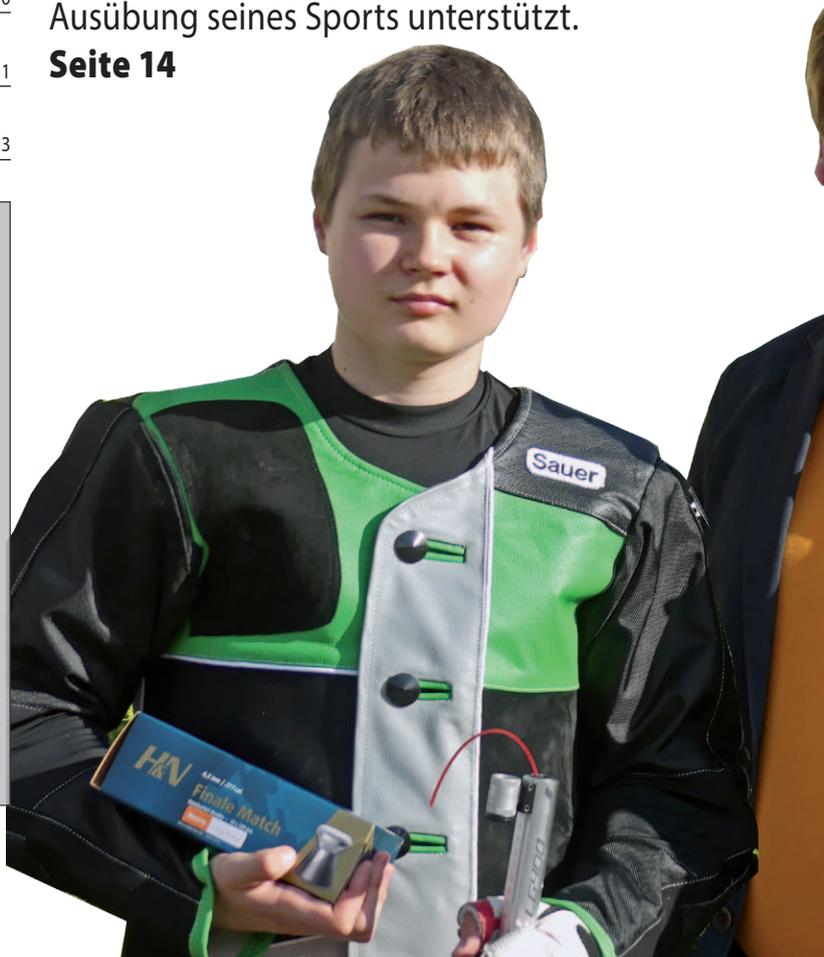
Birgit Olbricht war die beste Schützin beim Wulferstedter Preisschießen

13

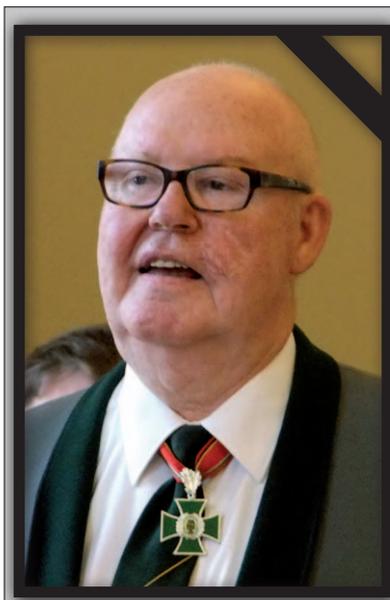
Unterstützung für Vasilie aus der Ukraine

Die Abteilung Sportschießen des PSV Dessau hat seinen ukrainischen Nachwuchsschützen Vasilie Dushin ein neues Zuhause bereitet. Der Besuch vom Landesschützenverband, der den jungen Schützen als Partner für die Dauer seines Aufenthalts bei der Ausübung seines Sports unterstützt.

Seite 14



Titelfoto



Hans Keller, Ehrenpräsident des Landesverbandes und Ehrenmitglied des Deutschen Schützenbundes, ist am 1. Juni verstorben. Der Magdeburger prägte über viele Jahre als Präsident die Entwicklung des Landesverbandes und strahlte daneben als Persönlichkeit und Vizepräsident des Deutschen Schützenbundes über die Landesgrenzen hinaus.

Foto: Michael Eisert



LAPUA



Gehmann

GmbH & Co. KG



Erster großer Wettkampf: Im Rahmen Events der Deutschen Schützenjugend „Wettkampforientiertes Lichtschießen“ für 8- bis 12-Jährige“ im Mai in Suhl hat Wilhelm Boese vom SV Wolmirstedt in Suhl seinen ersten großen Wettkampf bestritten. Der Elfjährige wurde Siebter.

Seite 16

Rubriken

Mosaik 6

Schützenwesen 9

Sport 14

Zum Schluss 20

Sport

Sechs Medaillen für den deutschen Nachwuchs

Junioren-Weltcup: Indien dominierte den Nachwuchs-Event auf dem Friedberg 17

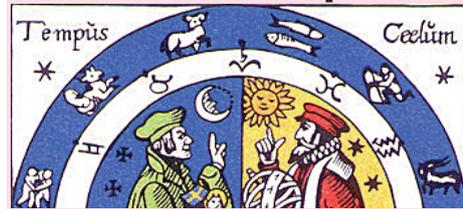
Kleine Felder in Gölzau und im Skeet, Mehrfach-Champions in Nienburg

Die Titelkämpfe in Seehausen/Altmark, Gölzau, Nienburg und Ballenstedt 18

... mit Kurzem mit dem ukrainischen Mitglied. Im Mai erhielt ... ngen Mann mit Hilfe seiner



Horoskop



Steinbock (22. Dezember - 20. Januar)

Ziehen Sie sich nicht zurück, wenn Sie verunsichert sind. Lassen Sie lieber die Dinge etwas ruhen. Etwas Abstand hilft, größere Probleme zu lösen.



Wassermann (21. Januar - 19. Februar)

Sie haben jetzt die Klarheit und Energie, um das wirklich Wichtige zu regeln. Achten Sie auf Reaktionen, um nicht über das Ziel hinauszuschießen.



Fische (20. Februar - 20. März)

Nutzen Sie die guten Ideen, um bislang verschobene Vorhaben bald zu einem Abschluss zu bringen. Sorgen Sie dort für Ordnung, wo es angebracht ist.



Widder (21. März - 20. April)

Für Entscheidungen ist es nicht zu spät. Trotz Ihrer Anstrengungen scheint das Ziel aber immer noch in weiter Ferne. Seien Sie auch zu Zugeständnissen bereit.



Stier (21. April - 20. Mai)

Bald bietet sich eine Gelegenheit, die Entwicklung der letzten Zeit zu überdenken und den Kurs zu justieren. Genießen Sie die Dinge, die sich ergeben.



Zwilling (21. Mai - 21. Juni)

Lassen Sie sich nicht davon abhalten, auch etwas Grundlegendes zu ändern. Kleine, und größere Pläne könnten dadurch eher einen positiven Verlauf nehmen.



Krebs (22. Juni - 22. Juli)

Negieren Sie nicht die Gründe für unerwartet auftretende kleine Spannungen. Andere sind gerade jetzt bereit, auf Sie zuzukommen und zu helfen.



Löwe (23. Juli - 23. August)

Sie verwirklichen Ihre Wünsche weiter halberzig. Langes Warten könnte die Entwicklung behindern, da sich meistens nichts von selbst ergibt.



Jungfrau (24. August - 23. September)

Seien Sie demnächst mehr bereit zuzuhören und wundern Sie sich nicht über neue Erkenntnisse. Sie überzeugen andere mit Ihren Ideen.



Waage (24. September - 23. Oktober)

Finden Sie einen Mittelweg, um das zu überwinden, was Ihnen schon lange Kopfzerbrechen bereitet. Ein Austausch mit Freunden ist hilfreich.



Skorpion (24. Oktober - 22. November)

Das Selbstbewusstsein hilft, sich souverän zu behaupten. Gehen Sie aber davon aus, dass sich dieser Zustand nicht dauerhaft konservieren lässt.



Schütze (23. November - 21. Dezember)

Was bislang unter der Oberfläche brodelte, wird nun zu einem Problem. Beratschlagen Sie sich deshalb vor anstehenden Entscheidungen mit Freunden.



Rainer Krümmel feierte den 80.



Seinen 80. Geburtstag hat am 26. Mai Rainer Krümmel, Ehrenmitglied des Landesschützenverbandes, gefeiert. Damenleiterin Siegrun Niebel überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche des Verbands-Präsidiums und übergab zur Erinnerung an den runden Geburts-

tag eine Ehrengabe. Rainer Krümmel war über viele Jahre Vorsitzender des KSV Altmark-West und war für seine Verdienste beim Landesschützenfest 2017 in Oschersleben zum Ehrenmitglied des Landesverbandes ernannt worden.



Teiler Null

Zum Königsschießen der SG Höver (Niedersachsen) war in „Der NordDeutsche Schütze“ zu lesen

Ein Ergebnis, das nicht besser geht. Beim Königsschießen der SG Höver erreichte die neue Königin einen 0,0 Teiler. „Das bedeutet, dass der Schuss ohne die geringste Abweichung genau in der Mitte lag. Das hatten wir beim Königsschießen in Höver noch nie“, schwärmte Hauptschießsportleiter Torsten Hein. Verkündet wurden die Ergebnisse der verschiedenen Disziplinen bei einer Mitgliederversammlung (...) im Schützenheim (...). Der 1. Vorsitzende Wolfgang Großmann konnte vor den fast 40 anwesenden Mitgliedern die Rückkehr zum Normalbetrieb verkünden. Es wurden sogar zwei neue Mitglieder aufgenommen.



Nutzt den Sommer

Roland Zobel meinte im Mai im Editorial des Insider-Magazins Waffenmarkt Intern:

Vor allem für den Schießsport heißt die Restunsicherheit in Sachen Pandemie: Nutzt den Sommer! Training, Wettkampf, Events müssen jetzt geplant und bis zum Herbst umgesetzt werden. Die Gelegenheit dazu ist günstig, denn noch sind die Menschen hungrig auf alles, was Geselligkeit und Gemeinschaftserlebnis bedeutet. Wir müssen aufholen und vor allem daran erinnern, dass es das wirkliche Leben und Erleben noch gibt. Zu viel ist in den vergangenen beiden Jahren ersatzlos in den Online-Bereich abgerutscht. Die Messegesellschaften der Jagd- und Outdoorbranche sind längst (...) dabei, den verlorenen Boden gut zu machen.

„Echte Mitgliedsbeiträge sind nicht steuerbar“

Dennoch sieht der DOSB dringenden Handlungsbedarf

Die AG Gemeinnützigkeit des DOSB hat sich noch einmal intensiv mit der Umsatzsteuerpflicht von Leistungen von Sportvereinen auseinandergesetzt. Grund hierfür war ein Urteil des Bundesfinanzhofs aus dem April, welches stellenweise so interpretiert worden war, dass Mitgliedsbeiträge generell nicht länger als steuerfrei zu behandeln sind.

Eine Fehlinterpretation, so die einhellige Meinung der AG. „Die Einschätzung der in der AG versammelten Expert/Innen hat für Klarheit und somit auch Beruhigung in diesem Sachverhalt gesorgt. Bezogen auf die echten Mitgliedsbeiträge ist das Urteil lediglich eine Bestätigung der seit Jahren geltenden Rechtslage. Jeder Mitgliedsbeitrag, der keine konkrete Gegenleistung enthält, ist für Vereine und Verbände auch weiterhin nicht steuerbar“, sagt Thomas Arnold, Finanzvorstand des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Dennoch sieht der DOSB dringenden Handlungsbedarf, da das BFH-Urteil deutlich macht, dass für den vorliegenden Sachverhalt das nationale Recht anzuwenden ist. Bislang konnten sich Vereine

und Verbände optional auf das EU-Recht beziehen.“ „Deshalb ist es zwingend notwendig, dass die Rechtslage in Bezug auf steuerfreie und steuerbare Nebenleistungen im deutschen Recht im Sinne des Sports präzisiert wird. Unser Ziel ist es, alle wettkampf- und trainingsnahen Leistungen der Verbände und Vereine vor der Besteuerung zu bewahren. Diesbezüglich werden wir nun sehr zeitnah das Gespräch mit dem Gesetzgeber suchen“, so Arnold.

Bei diesen Gesprächen soll der Politik zudem der durch die AG entwickelte und aktualisierte Forderungskatalog zur Stärkung des Ehrenamts vorgestellt werden. Die Maßnahmen zielen auf Steuererleichterungen und den Abbau von Hemmnissen für ehrenamtliches Engagement ab. (DOSB PRESSE)



Nammo Schönebeck GmbH
Tel. +49 3928 729 100
www.lapua.com

**LANDESSCHÜTZENVERBAND
SACHSEN - ANHALT e.V.**

www.sv-st.de

Schützen- und Wettkampfpass




Schießsportelektronik
Tel. 0170 67 44 699
u.pohl@t-online.de



Jeder Mitgliedsbeitrag, der keine konkrete Gegenleistung enthält, ist für Vereine und Verbände auch weiterhin nicht steuerbar.

Nachruf

Der Landesschützenverband Sachsen-Anhalt trauert um seinen Ehrenpräsidenten

Hans Keller

der am 1. Juni 2022 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Mit Hans Keller verliert der Landesverband einen engagierten Schützen, der die Geschichte des Verbandes über viele Jahre entscheidend mitgeprägt hat. Der Verstorbene stand seit der Gründung im Sommer 1990 bis zum Landesschützenfest 2006 ununterbrochen als Präsident an der Spitze des mitgliederstärksten Schützenverbandes in den neuen Bundesländern und war seit 1991 Mitglied des Gesamtvorstandes des Deutschen Schützenbundes. Nach seinem Ausscheiden aus dem Verbands-Präsidium wurde Hans Keller am 25. März 2006 zum Ehrenpräsidenten des Landesverbandes ernannt.

Im Jahr 2001 wurde er von den Delegierten des 50. Deutschen Schützenfestes in Wiesbaden einstimmig zum Vizepräsidenten des Deutschen Schützenbundes gewählt. In seinen zwei Amtszeiten galt

sein besonderes Augenmerk der Seniorenarbeit und den Bereichen Schützentradition und Brauchtum, der Dachverband würdigte sein Wirken 2009 mit der Ernennung zum Ehrenmitglied des DSB.

Der Name Hans Keller ist eng mit der Entwicklung des Landesschützenverbandes verbunden. Unter seiner Ägide entwickelte sich der Verband schnell zu einem angesehenen Mitglied der deutschen Schützenfamilie, Höhepunkte waren unter anderem die Ausrichtung des ersten Deutschen Schützenfestes in den neuen Bundesländern 1997 in Magdeburg und der Bau des Geschäftshauses in Barleben als die größte Investition in die Zukunft.

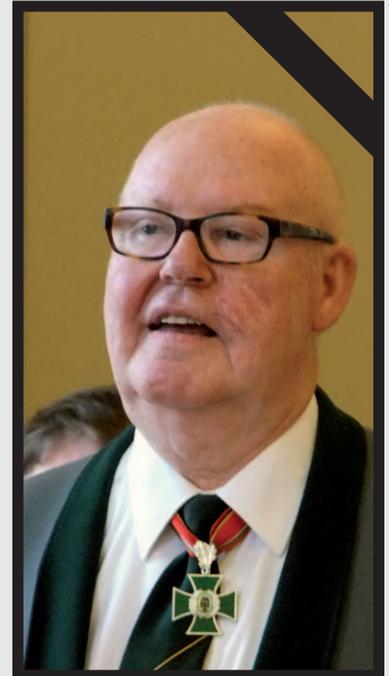
Trotz hoher Anerkennung und Wertschätzung blieb der Magdeburger bescheiden und bewahrte sich die Bodenhaftung. „Den Verband zusammenzuhalten“, sei seine erste Maxime gewesen, und: „Meine

Rolle bei der Entwicklung wird viel zu hoch eingeschätzt, ich habe das doch nicht allein gemacht.“

Der passionierte Sportschütze, der seinem Hobby von früher Jugend bis in das hohe Alter frönte, war Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland sowie zahlreicher hoher Auszeichnungen des DSB und des Landesverbandes; so der Ehrenring des DSB und das Großkreuz des Landesschützenverbandes.

Mit Hans Keller verlieren wir einen großartigen Menschen, guten Kameraden und Freund. Unser besonderes Mitgefühl gilt der Familie des Verstorbenen, wir werden Hans stets in guter Erinnerung behalten.

Eduard Korzenek
Präsident des
Landesschützenverbandes



„Schützenbruder mit Leib und Seele“

Der DSB kondolierte zum Ableben von Hans Keller

Auch der Deutsche Schützenbund (DSB) hat zum Ableben seines Ehrenmitglieds kondoliert. In einem Nachruf von DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels wurde das Wirken von Hans Keller für den Landesschützenverband und den Deutschen Schützenbund gewürdigt: „Sein großes Anliegen in dieser Zeit war es, mit

Hilfe des neu aufzubauenden Schützenwesens und der Vereine einen nachhaltigen Beitrag zum Zusammenwachsen von Ost und West nach der deutschen Einheit zu leisten. Bahnbrechend in dieser Hinsicht war Hans Kellers Bewerbung um die Ausrichtung des 46. Deutschen Schützenfestes für den Landesschüt-

zenverband Sachsen-Anhalt und die Stadt Magdeburg im Jahr 1997“, wurde der Verdienst in den frühen Jahren des Landesverbandes hervorgehoben. „Hans Keller war ein Schützenbruder mit Leib und Seele. Trotz der großen ihm übertragenen Verantwortung, seiner enormen Expertise und seinem unermüdlichen

Einsatz war er immer voller Humor und den Menschen zugewandt. Unser Verband, der Schießsport und das Bogenschießen in Deutschland haben ihm viel zu verdanken. Sein Engagement und seinen reichen Erfahrungsschatz werden wir sehr vermissen“, hieß es in dem Nachruf weiter.

Digitale Trefferauswertung aus der Hosentasche

Die Schützen-App „Blackhole“ soll einen Mehrwert für den Schützensport bringen



Daniel Kapusi, Ingolf Wenzel und Kay Wenzel (von li.) entwickelten aus einer Idee die Schützen-App.

Seit jeher fühlt sich die Privilegierte Schützengesellschaft Gera sowohl den Traditionen des Schützenwesens als auch dem modernen Zeitgeist verpflichtet. Der vereinseigene Schießstand wurde bereits mit elektronischen Schießanlagen und Kameras modernisiert. Neben den technischen Neuerungen sollten aber auch die konventionellen Seilzuganlagen erhalten bleiben. Insbesondere im Anfängertraining werden diese immer noch gern genutzt.

Als aktiver Sportschütze im Verein empfand Ingolf Wenzel das Zusammenzählen der Treffer auf Papierschießscheiben allerdings als zeitaufwendig und mühsam. Dieser Umstand brachte ihn bereits 2019 auf die Idee einer neuartigen Auswertetechnik. Warum nicht das Handy

nutzen, um die Scheiben zu fotografieren, automatisch auszuwerten und zu speichern?

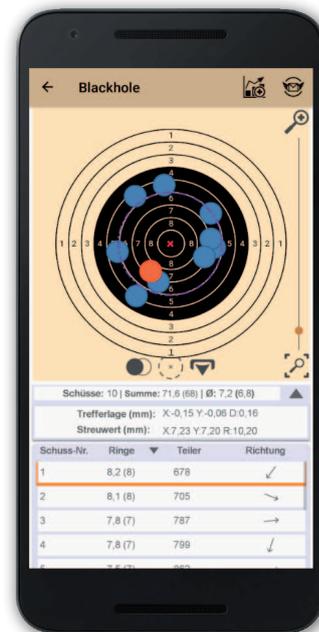
Mit diesem Gedanken trat er an seinen Sohn Kay Wenzel und dessen Kollegen Daniel Kapusi heran. Die beiden an der TU Ilmenau studierten Ingenieure der Informationstechnik ließen sich sofort begeistern und entwickelten aus dieser Idee einen detaillierten Plan, welcher ab dem Jahr 2021 von der Europäischen Union und dem Freistaat Thüringen aus einem Fond für innovationsbasierte Gründungsprojekte gefördert wurde.

Sowohl Herr Wenzel als auch Herr Kapusi setzen dabei alles auf eine Karte. Sie kündigten ihre langjährigen Jobs im Bereich der Bildverarbeitung und Softwareentwicklung, gründeten eine Firma und entwickelten die

Schützen-App „Blackhole“. Der Name entstand intuitiv, als ein Schütze beim Training beobachtet wurde, der seine Treffer im schwarzen Loch des Spiegels verschwinden ließ.

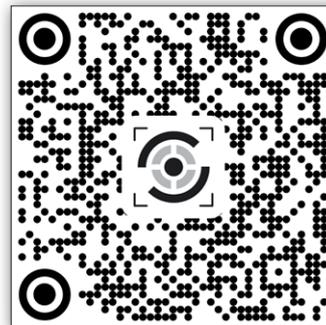
Mehrwert für den Sport

Der Anspruch der beiden Entwickler liegt dabei nicht nur auf der zehntelgenauen Auswertung von Ringen auf Papierscheiben. Vielmehr soll ein Mehrwert für den Schützensport erreicht werden, indem viele weitere Funktionen, wie das Verwalten eines Schießbuches, das Exportieren des Bedarfsnachweises als PDF oder das Teilen seiner Schießleistungen mit Freunden integriert sind. Ziel ist es, Schützen mit gleichen Interessen in



Das Schießbuch wird mobil.

einem modernen sozialen Netzwerk virtuell miteinander zu verbinden. Des Weiteren wird die App kontinuierlich mit der Erfahrung und der Unterstützung aller interessierter Sportler weiterentwickelt und angepasst. Dies soll dabei helfen das Ansehen des Schießsports und dessen Verbreitung über alle Grenzen hinweg auch in der digitalen Zukunft zu verbessern und zu fördern. Die App kann kostenlos für mobile Android- & iOS-Geräte heruntergeladen werden. (<https://www.blackhole-app.com>)



DOSB-Vorstandsvorsitzender zu Besuch beim DSB

Torsten Burmester zu Gast beim Deutschen Schützenbund

Torsten Burmester, neuer Vorstandsvorsitzender des Deutschen Olympischen Sportbundes, schaute beim DSB vorbei. Zwar war ein Kennenlernen nicht notwendig - als Generalsekretär des Deutschen Behindertensportverbandes waren Burmester und DSB-Bundesgeschäfts-

führer Jörg Brokamp bereits in engem Austausch -, in neuer Funktion haben sich aber natürlich auch die Themenschwerpunkte verändert. So wurde sich zu übergeordneten sportpolitischen Themen ausgetauscht, u.a. zur Leistungssportreform, der Wiederaufnahme des Sport-

betriebs in Corona-Zeiten sowie zu den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf den Sport.

Eine kurze Besichtigung des neuen Bundesstützpunktes durfte natürlich auch nicht fehlen und rundete den „Antrittsbesuch“ Burmesters ab. (DOSB-PRESSE)

„Jeder hatte nur eine kleine Tasche dabei“

Seit April leben und trainieren Paralympische Sportschützen aus der Ukraine in Suhl

Elf paralympische Schießsportler und Betreuer aus Odessa leben zurzeit im Schießsportzentrum auf dem Suhler Friedberg. Die Mitglieder des ukrainischen Nationalteams kamen Anfang April als Kriegsflüchtlinge aus ihrer Heimat nach Thüringen.

Von
Michael Eisert

Suhl - Der Wunsch nach Hilfe war im Thüringer Schützenbund (TSB) schon im März aufgekommen. Kerstin Hartung, Pistolentrainerin im TSB, fädelt den ersten Kontakt über ihren Kollegen im Niedersächsischen Sportschützenverband ein. Dabei stellte sich heraus, dass die ukrainischen Sportschützen mit Handicap Hilfe benötigten. Und das möglichst schnell.

Die ersten Sportler kamen bereits am 1. April in Suhl an. Per Zug via Warschau, organisierte danach das polnische Paralympische Komitee den Weitertransport der Flüchtlinge. Drei Tage später folgten die nächsten Sportler mittels zwei Fahrzeugen. Mittlerweile leben auf dem Friedberg sechs Sportler, vier Trainer und eine Betreuerin.

„Jeder hatte nur eine kleine Tasche dabei“, erinnert sich Michael Gohritz, Geschäftsführer des Thüringer Schützenbundes. Zudem kamen die Gäste aus der mehr als 20 Grad warmen Ukraine „in den Suhler Winter“, so Gohritz

weiter. Es fehlte quasi neben allem auch an warmer Bekleidung. Auch hätten sich die Ukrainer nicht getraut, die Heizung hochzudrehen. Daheim hatte Präsident Selenskyj das Ende der Heizperiode ausgerufen.

Die Sportpension auf dem Friedberg musste wieder in Betrieb genommen, dafür hätten die Eigenmittel nicht gereicht. Inzwischen haben sich zahlreiche Unterstützer gefunden, freut sich Michael Gohritz. Hilfe kam von der Max Brose-Stiftung Coburg, vom Deutschen Olympischen Sportbund und vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Freistaates Thüringen. Bei der Absi-

cherung des Trainingsbetriebes mit Munition und Ausrüstung halfen die Firmen RUAG, Anschütz und Feinwerkbau, sogar vom Schützenverband Berlin-Brandenburg gab es eine Spende. Auch die Einfuhr der Sportwaffen, immerhin über die EU-Außengrenze, gestaltete sich komplikationslos. Das habe man „sehr, sehr schnell mit dem Ordnungsamt regeln können“, sagt Michael Gohritz.

Allerdings befindet sich nicht das komplette paralympische Nationalteam in Suhl, aus gesundheitlichen Gründen hätten nicht alle Mitglieder ausreisen können. Die Gäste hier hatten mit einer Rückkehr in die Heimat

für Ende Mai gerechnet. Wegen der unklaren Perspektive gibt es derzeit aber keinen Zeitplan. Auch deswegen sei „die mentale Lage nicht einfach“, schätzte Stephan Thon, Präsident des TSB, die aktuelle Situation ein. Man wolle erreichen, dass das Gros des Teams, das an der Olympischen Schießsportsschule in Odessa seine sportliche Heimat hat, zusammenbleibt. „Wir können den Sportlern nicht die Heimat ersetzen, aber ein Gefühl von Sicherheit geben“, sagte der Chef des Landesverbandes. Und weiter: „Hier leisten wir Schützenhilfe, das ist uns eine Herzensangelegenheit.“



Seite Anfang April leben und trainieren Mitglieder des ukrainischen paralympischen Nationalteams auf dem Suhler Friedberg. Foto: Eisert

LAPUA

PASSION FOR PRECISION

Spitzensportler empfehlen:

Einen Munitionstest im
Lapua .22 Service Center

Der Erfolg ist Ihnen garantiert.

Lapua Rimfire Test Range,
Nammo Schönebeck GmbH,
Wilhelm-Dümling Str. 12,
39210 Schönebeck

Booking: +49 3928 729 100,
RimfireTestRange@nammo.com



Hans Keller prägte den Verband über viele Jahre

Der Ehrenpräsident des Landesverbandes verstarb im Alter von 81 Jahren

Hans Keller, Ehrenpräsident des Landesschützenverbandes und Ehrenmitglied des Deutschen Schützenbundes, ist am 1. Juni verstorben. Der Magdeburger prägte über viele Jahre die Entwicklung des Landesverbandes und strahlte daneben als Persönlichkeit und Vizepräsident des DSB über die Landesgrenzen hinaus.



Mit dem Magdeburger Schützenaufmarsch ging der Verband 1991 erstmals in die Öffentlichkeit. Neben Hans Keller der damalige Sozialminister Werner Schreiber (li.) und Heinz-Helmut Fischer, damals Präsident des Niedersächsischen Sportschützenverbandes.

Dabei hatte der Weg von Hans Keller an die Verbandsspitze eher unspektakulär begonnen. Als der Landesverband am 28. Juli 1990 gegründet wurde, war er gar nicht dabei. Wie viele Ostdeutsche befand sich Hans Keller in einer Phase der Neuorientierung, stellte sich damals in Abwesenheit zur Wahl. Rund 78 Prozent der 72 Gründungsmitglieder stimmten für den Magdeburger, der fortan für vier Wahlperioden das hohe Ehrenamt innehatte.

Den Verband zusammenzuhalten war von Beginn an Kellers erste Maxime. Basisverbunden findet er stets den richtigen Ton, ohne zum Mund zu reden. Er schätzt den Rat der Partner aus dem benachbarten Niedersachsen und wird nicht nur dort bald zum geschätzten Partner. In den frühen

Jahren plädierte er unermüdlich für eine klare Verbandsstruktur, knüpft und pflegt die Kontakte zu Politik und Wirtschaft. Dabei profitierte er auch vom rasanten Wiederaufleben des Schützenwesens im Osten der Republik. Als die neuen Landesverbände dem Deutschen Schützenbund 1991

beitreten, bringt Sachsen-Anhalt über 6.500 neue Mitglieder ein, fünf Jahre später sind es schon weit über 21.000. Bis heute ist Sachsen-Anhalt der mitgliederstärkste Schützenverband in den neuen Bundesländern.

„Nicht allein gemacht“

„Meine Rolle bei der Entwicklung des Verbandes wird viel zu hoch eingeschätzt, ich habe das doch nicht allein gemacht“, sagte er kurz vor Ende seiner Präsidentschaft. In der zweiten von vier Amtszeiten holt er den ersten Deutschen Schützentag in die neuen Bundesländer, der wurde 1997 in Magdeburg gefeiert. Der Neubau des Geschäftshauses in Barleben, seit 1998 Verbandssitz, gilt als die größte Investition des Landesverbandes in die Zukunft. Beim Festakt zum zehnjährigen Verbandsjubiläum verlieh ihm der damalige Ministerpräsident Dr. Reinhard Höppner (†) im Auftrag des Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik.

Zweimal einstimmig

Beim Deutschen Schützentag 2001 in Wiesbaden warf das Mitglied der Magdeburger Schützengilde den Hut in den Ring, kandidierte als DSB-Vize-



Zu den repräsentativen Pflichten zählten auch zahlreiche Fahnenweihen, hier beim Landesschützentag 1995 in Wittenberg. So viele waren es eigentlich nicht, sagte Hans Keller später.



Der damalige Ministerpräsident Dr. Reinhard Höppner (†) verlieh Hans Keller zehn Jahre nach der Verbandsgründung das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik.



Hans Keller als Teilnehmer an der Landesmeisterschaft vor 15 Jahren, damals noch im freien Anschlag aktiv. Fotos (4): Michael Eisert



Auch die Geselligkeit im Kreise der Schützenkameraden, hier beim Bundesschützentag 2004, kam bei Hans Keller nicht zu kurz. Foto: Archiv mds

präsident. Neben dem Vorschlag aus den eigenen Reihen empfahl ihn im Kurhaus auch der Westfälische Schützenbund. Vom einstimmigen Votum war selbst Keller überrascht. Vier Jahre danach erfuhr Hans Keller mit der einstimmigen Wiederwahl noch einmal eine hohe Wertschätzung. Als ihm 2009 nach dem Ausscheiden aus

dem Präsidium die Ehrenmitgliedschaft des DSB verliehen wird, ist er schon Ehrenpräsident seines Landesverbandes. 2006 hatte er nicht noch einmal für das höchste Ehrenamt kandidiert.

Geblieden ist bis zuletzt Kellers Liebe zum Schießsport, dem er schon seit seiner Jugend frönte. In

der einstigen Gesellschaft für Sport und Technik blieb er mit dem Gewehr „ohne größere Erfolge“. Später verschob sich seine Passion hin zum Pistolenschießen, er schaffte es sogar bis zur Deutschen Meisterschaft. Dass es zuletzt um den waschechten Magdeburger ruhiger wurde, lag vordergründig nicht nur am Alter.

Gesundheitliche Probleme machten ihm immer mehr zu schaffen. Frühere Hobbys wie den Garten und das Angeln hatte er aufgegeben, dem Schießen wollte er aber weiter treu bleiben. „Aber feste“, sagte er kurz vor seinem 80. Wiegenfest. Ein Vorhaben, dessen Umsetzung ihm letztlich versagt blieb.

Scheibe der Kreiskönigin angenagelt

Hordorf: Viola Pieper hatte zur Königsfeier eingeladen

Hordorf (vp) - Auf Einladung der amtierenden Kreisschützenkönigin des KSSV Börde Viola Pieper kam der Schützenverein Hordorf am Nachmittag des 23. April zusammen, um das Anbringen der Königs-scheibe des Kreisverbandes zu feiern. Bei schönem Wetter und einem

kleinen Umtrunk wurde in alter Tradition ihre Scheibe am Haus angenagelt. Danach ging es zum Schützenhaus, dort hatte Schützenschwester Birgit Olbricht ihr vor kurzem gewonnenes Spanferkel serviert. Auf diesem Wege nochmal vielen Dank für die gelungene Feier.



Kreisschützenkönigin Viola Pieper (Dritte von re.) hatte zur Königsfeier eingeladen. Foto: Privat

GUT AUFGELEGT

854 Vorderschaftauflage
Modell MAXIMAL
erhältlich über den Fachhandel

GEHMANN.COM

Heino Böhlen gewinnt den Fläminger Enten-Pokal

Schweinitz: Auch die meisten anderen Teilnehmer gingen auch nicht leer aus

Schweinitz - Laut Aussage des Präsidenten der Schützengilde „St. Hubertus“ Schweinitz Egbert Köhler ist Michael Bügener, Geschäftsführer der Fläminger Entenspezialitäten GmbH & Co KG in Reuden-Süd, seit ca. 20 Jahren der treueste Sponsor der Schützengilde. Auch dieses Jahr hatte der Sponsor einen Flintenwettkampf in der Disziplin Trap ausgebaut.

Von
Dirk Marzik

Schweinitz - Die Bedingungen waren hervorragend. Strahlend blauer Himmel, Sonne, aber trotzdem frische, nicht zu heiße Luft. Geschossen wurde in Roten, die nach der Reihenfolge der Anmeldung der Teilnehmer gebildet wurden. Da es 36 Anmeldungen gab, wurden die ersten Rotten mit sechs Teilnehmern gefüllt. Leider ergab sich später, dass nur 25 Teilnehmer insgesamt zum Wettkampf antraten. Wirklich schade, bemerkte Sportleiter Steffen Sobolik, denn es hätten noch weitere Schützen auf Warteliste gestanden.

Die neue Abrufanlage am Olympischen Graben funktionierte gut. Nur wenige Schützen mussten sich daran gewöhnen, die Wurfscheiben mit „Ho“ statt „Ha“ abzurufen. Das letztere mochte die Anlage leider nicht. Gleich in der ersten



Heino Böhlen, am Ende Sieger in der Wettkampfklasse 1, bei seiner ersten Runde.

von insgesamt vier Runden traf Enrico Sek alle 15 Wurfscheiben. Aber auch Wolfgang Mengel, der Kreisjägermeister aus Anhalt-Bitterfeld, schaffte dies in seiner ersten Runde. Heino Böhlen und Fabian Walther brauchten erst eine Runde zum Warmwerden, Nico Szuda zwei Runden, bis auch er 15 Scheiben traf. Aber es kam nicht nur auf die Einzelergebnisse an. Kontinuierlich gute Ergebnisse über vier Runden und gegebenenfalls noch ein Stechen waren gefragt. Und die lie-

ferte Heino Böhlen. Enrico Sek hatte einen Aussetzer mit nur 12 Scheiben in seiner zweiten Runde, konnte aber durch zwei weitere 14er-Runden mit Fabian Walther gleichziehen.

Damit auch etwas weniger gute Schützen in den Genuss eines Preises kamen, wurde nach der dritten Runde ungefähr in der Mitte der Liste ein Strich gezogen. Darunter konnten die Schützen dann in der vierten Runde um erfolgreiche Plätze in Wettkampfklasse 2 kämpfen. Zum

Schluss mussten Fabian Walther und Enrico Sek in Wettkampfklasse 1 ins Stechen, bei dem Enrico Sek mehr Nerven bewies. In Wettkampfklasse 2 gewann Nico Klink gegen Heiko Manger Leist den dritten Platz. Nico Szuda und Wolfgang Mengel, die auch je eine 15er-Runde hatten, landeten auf Platz sechs und zehn in der ersten Wettkampfklasse. Zum Mittagessen gab es, auch vom Sponsor finanziert, für alle Teilnehmer und das Schießplatzpersonal gekochte Schweinshaxe mit

Neue Vorderschaftauflage von Gehmann

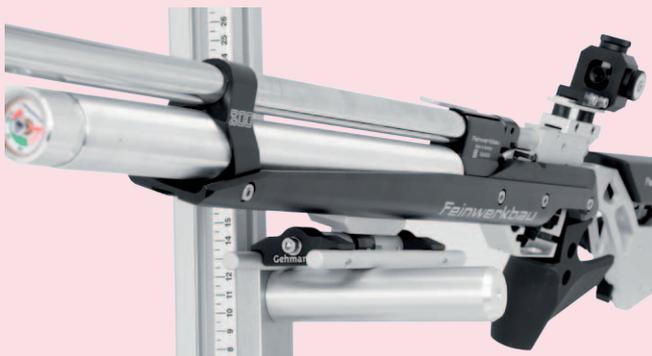
Die Gehmann GmbH & Co KG aus Karlsruhe hat ihre neue Vorderschaftauflage präsentiert:

- Speziell entwickelt für das anspruchsvolle Aufgangeschießen, passend für alle gängigen Sportwaffen

- Einfache Aufnahme in der UIT-Schiene.
- Leichte, sehr robuste Vollmetall-Konstruktion (Stahl/Alu), Gewicht nur 280 Gramm. Runde Stangen zur sicheren Auflage.
- Alle Abmessungen sind DSB konform. Maximale Einstellmöglichkeiten: Höhe stufenlos verstellbar (35-40 Millimeter), stufenlose Anpassung an die

Schaftschräge, Verkantung individuell einstellbar sowie zusätzliche Längsverstellung der Auflage bis maximal 40 Millimeter. Die Auflage (Mod. Maximal, Art. 854) ist ab sofort im Fachhandel erhältlich.

Gehmann GmbH & Co KG, Telefon 0721-245/46, E-Mail info@gehmann.com, Internet: www.gehmann.com.



Sauerkraut und Brötchen, zünftig aus der Gulaschkanone serviert. Die Pausen nutzten einige Schützen auch zum Training auf dem Skeet-Stand.

Zahlreiche Preise

Zu dem eigentlichen Entenpokal sowie Medaillen für die ersten drei Plätze in jeder Wertungsklasse und Geschenk-Sets mit Kuli und Taschenlampe gab es noch Munitionspackungen. Angesichts der explodierenden Preise für Munition wahres Gold, bemerkte Präsident Egbert Köhler. Es ging nicht nur um die besten Ergebnisse. Schon ab zehn getroffenen Scheiben pro Runde qualifizierte man sich für eine von maximal zwei gefrorenen Enten pro Person. Insgesamt schafften nur drei Schützen diese Voraussetzung nicht. Trotzdem hatten sie noch eine weitere Chance: Bei der Anmeldung waren Lose ausgegeben worden. Monika Busto, die vorher die Anmeldung der Schützen gemeistert hatte, fungierte als Fee und zog zehn Gewinner von je drei Gläsern Entenwurstspezialitäten. Die Enten wurden von Dirk Köhler, dem Vertreter von Fläminger Entenspezialitäten, überreicht. Nach der Siegerehrung trat einer der Schützen



Das Gruppenfoto mit den Gewinnern des Wettkampftages um den Fläminger Enten-Pokal.

Fotos: Dirk Marzik

ans Mikrofon und bedankte sich im Namen aller bei den Organisatoren für den reibungslosen Ablauf und einen gelungenen Wettkampf. Ergebnisse:

Wettkampfkategorie 1

1. Heino Böhlen 57 Treffer,
2. n. St. Enrico Sek 55,
3. n. St. Fabian Walter 55.

Wettkampfkategorie 2

1. Josef Schreglmann 47,
3. Ralph Reindorf 45,
3. n. St. Nico Klink 44.

Das Schwein ging das dritte Mal nach Hordorf

Birgit Olbricht war die beste Schützin beim Wulferstedter Preisschießen

Hordorf (vp) - Nach einem Jahr Corona-bedingter Pause fand in gewohntem Ablauf zum 16. Mal das

Schweine-Preisschießen in Wulferstedt statt. An zwei Wochenenden schossen rund 80 Schützen ihre Wer-

tungsschüsse. Von jedem Teilnehmer wurden die zwei besten Schüsse per Teiler gewertet.

Es gingen elf Hordorfer mit an den Start, einige von ihnen schossen erst am letzten Sonntag. Kurz vor dem Ende erzielte dann Schützenschwester Birgit Olbricht zwei Super-Teiler von 92 und 164. Somit stand fest, dass auch in diesem Jahr, damit das dritte Mal in Folge, das Spanferkel nach Hor-

dorf ging. Birgit Olbricht verwies Jürgen Tripp und Hans Jürgen Goppold, beide vom gastgebenden SV Wulferstedt, auf die Ränge zwei und drei und bestätigte, dass sich stetes Training am Ende auszahlt.

Die Auswertung des Preisschießens fand wieder im Gröninger Kulturhaus statt. Auch in diesem Jahr war die Veranstaltung, auch ohne das Oscherslebener Blasorchester, ein gelungenes Fest.



Birgit Olbricht freute sich über den Erfolg beim Preisschießen des SV Wulferstedt.

Foto: Privat

**FAHNEN
KÖSSINGER**

Vereins- & Festbedarf

- Vereinsfahnen
- Vereinsbedarf
- Festbedarf

Am Gewerbering 23 · 84069 Schierling
Tel.: 09451/9313-0
www.fahnen-koessinger.de
info@fahnen-koessinger.de

Landesverband unterstützt Vasilie aus der Ukraine

Der 13-jährige ist seit Mai Mitglied bei den Dessauer PSV-Schützen



Das neue Mitglied der Abteilung Sportschießen freute sich sichtlich über das neue Sportgerät.



Sportkordinator Christian Kenklies, Vereins-Jugendleiterin Nicole Heim, Vasilie Dushin, Vorsitzende Sylvia Heim, die Eltern des 13-Jährigen und Geschäftsführer Dirk Schwiderski (von li. nach der Übergabe).

Die Abteilung Sport-schießen des PSV Dessau hat seit Kurzem mit dem ukrainischen Nachwuchsschützen Vasilie Dushin ein neues Mitglied. Am 25. Mai erhielt der Besuch vom Landesschützenverband, der den jungen Mann mit Hilfe seiner Partner für die Dauer seines Aufenthalts bei der Ausübung seines Sports unterstützt.

an den ersten Kontakt. Seitdem trainiert der Gast aus der Ukraine auf dem Stand des PSV, ist seit dem 1. Mai offiziell Mitglied. „Die Schützen halten zusammen“, so Dirk Schwiderski, Geschäftsführer des Landesschützenverbandes. Man habe zusammen mit den Partnern geprüft, was machbar ist. Die Firma Carl Walther aus Ulm stellte ein Luftgewehr 400 zur Verfügung, die Firma Sauer Shootingsportswear aus Remchingen mit der Jacke, Hose und den Schuhen die komplette Schießbekleidung, die Haendler &

Natermann Sport GmbH aus Hann Münden steuerte die Munition bei. Alles sei „kurzfristig in zwei Wochen erledigt gewesen“, so Schwiderski, und stehe dem jungen Mann für die Dauer seines Aufenthalts zur Verfügung.

Die unerwartete Beschercung sorgte dann auch für strahlende Augen. Die Jacke saß bei der zweiten Konfektionsgröße perfekt, das Luftgewehr wollte der ehrgeizige Sportschütze, dessen Traum Olympia ist, nicht wirklich aus der Hand legen. Vasilie, dem auch Trainer Manfred

Schumann Potenzial bescheinigt, soll möglichst in das Wettkampfsystem des Landesverbandes integriert werden. Ukrainische Sportler können über den DSB ein Sonderstartrecht erhalten, darauf wies Verbands-Sportkordinator Christian Kenklies hin. Eine Möglichkeit wäre der Start in der Verbandsliga. Perspektivisch denke man auch über das Training mit dem Kleinkalibergewehr nach, das ist in der Ukraine schon im Alter von elf Jahren möglich.

Von
Michael Eisert

Dessau-Roßlau - Der 13-Jährige war zusammen mit seinen Eltern und zwei Geschwistern aus Dnipropretowsk vor dem Krieg geflüchtet, ist seit dem 10. März in Deutschland. Sechs Tage lang sei man mit dem Auto unterwegs gewesen, sagte Vater Andrej. In seiner Heimat hatte Vasilie schon als Neunjähriger an der dortigen Sportschule mit dem Gewehrschießen begonnen. Wie die Lage vor Ort aktuell ist, können seine Eltern nur vage berichten. Die Trainer sind weg, die Kinder sind weg, so die Aussage.

Der Wunsch, das Sportschießen unbedingt weiter zu betreiben, führte die Flüchtlinge zuerst zur Schützengilde Dessau, dann zum PSV. Dort habe „es gleich gepasst“, erinnert sich Sylvia Heim, Vorsitzende der 30 PSV-Sportschützen,



Trainer Manfred Schumann bescheinigte dem Nachwuchsschützen Potenzial.

Fotos: Michael Eisert

Komplizierte Frage

Und wie denkt Familie Dushin über eine Rückkehr in die Heimat? „Das ist eine komplizierte Frage“, antwortet Andrej Duschin. Der Vater des Jungen rechnet damit, dass der Krieg länger dauern wird. Eine Rückkehr sei derzeit unwahrscheinlich.

Mit dem Neuzugang ist die Jugendgruppe nun auf sechs Nachwuchsschützen angewachsen, so Sylvia Heim. Über die Projektförderung des Landessportbundes habe man ein weiteres Luftgewehr beantragt, um in die dann „integrative Jugendgruppe“ besser auszustatten. Unter „integrativ“ versteht Sylvia Heim nicht nur die Einbindung des Gastes aus der Ukraine. Es gehe auch darum, dass Kinder aus einem sozial schwächeren Umfeld den Sport im Verein betreiben können.

Erster großer Wettkampf für Wilhelm Boese

Elfjähriger vom SV Wolmirstedt bestritt die Meldemeisterschaft der DSJ im Lichtschießen



Mit dem Breitensportwettbewerb „Faszination Lichtschießen“ und dem wettkampforientierten Lichtschießen bot die Deutsche Schützenjugend im Mai eine attraktive Doppelveranstaltung für Kinder an. Fotos: Michael Eisert

Während des Junioren-Weltcups in Suhl hat die Deutsche Schützenjugend den Breitensportwettbewerb „Faszination Lichtschießen“ für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren sowie das erste Mal einen Rahmenwettkampf „Wettkampforientiertes Lichtschießen“ für 8- bis 12-Jährige durchgeführt. Mit Wilhelm Boese war auch ein Talent aus Sachsen-Anhalt am Start.

Suhl (dsj/rt) - Strahlende Kinderaugen, stolze Eltern und ein rundum gelungener Auftakt der neuen Nachwuchskampagne „#Jugend trifft“: Leo Laubner, Laura Troitzschel, Tjorge Esselborn, Younes Focke, Anna-Katharina Diertl und Tina Weigand gewannen bei dem wettkampforientierten Wettkampf im Lichtschießen nicht nur die Medaillen, sondern wurden von DSB-Partner Carl Walther GmbH mit einem mit dem Slogan #Jugend trifft! gebrandeten Luftgewehr bzw. Luftpistole belohnt.

Mitte Mai fand zum ersten Mal im Rahmen der Aktionstage Lichtschießen der nationale Rahmenwettkampf „Wettkampforientiertes Lichtschießen“ statt. Kinder zwischen 8 und 12 Jahren aus

Schützenvereinen aus ganz Deutschland konnten sich nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause für den Präsenzwettkampf in den Klassen Schüler II und Schüler III in einer offenen Meldemeisterschaft mit der Lichtpistole bzw. dem Lichtgewehr in einem Stehendanschlag messen. Es war hierfür ein 20

Schuss-Programm frei Hand zu absolvieren.

Mit dabei war auch Wilhelm Bese vom SV Wolmirstedt, der in der Klasse Schüler/Innen II mit dem Lichtgewehr 168 Ringe getroffen hatte. Der Elfjährige, seit gut einem halben Jahr Mitglied im Verein, hatte auf dem Friedberg sei-

nen ersten großen Wettkampf bestritten. „Das war ein gutes Ergebnis“, sagte Ulrich Trimkowski vom Wolmirstedter Verein nicht nur angesichts der Premiere und Platz sieben seines Schützlings. Kurzfristig war das Lichtgewehr ausgefallen, Wilhelm Boese bestritt den Wettkampf mit einem Ersatzsportgerät, das



Wilhelm Boese (Zweiter von vorn) vom SV Wolmirstedt belegte beim Wettbewerb der Schüler/Innen II den siebten Platz.



Manchmal, hier mit einer Erhöhung auf dem Hallenboden, musste für den ordentlichen Anschlag improvisiert werden.

schnell eingestellt werden musste.

Der SV Wolmirstedt hat für die Nachwuchsgewinnung extra ein Lichtgewehr und eine Lichtpistole angeschafft, berichtete Trimkowski. Trotz einiger Schnupperangebote ist Wilhelm Boese allerdings der bislang einzige Lichtschütze im Verein.

Lichtgewehr Schüler/Innen II: 1. Leo Laubner (SV Altkloster) 184, 2. Lara Troitzschel (SV Holterfehn) 178, 3. Tjorge Esselborn (SV Altkloster) 177, ... 7. Wilhelm Boese (SV Wolmirstedt) 168

Der DSB-Partner Carl Walther GmbH belohnte die Besten mit einem mit dem Slogan #Jugend trifft! gebrandeten Luftgewehr bzw. Luftpistole.



Sechs Medaillen für den deutschen Nachwuchs

Junior-Weltcup: Indien dominierte den Nachwuchs-Event auf dem Friedberg

Beim Junior-Weltcup Gewehr, Pistole und Flinte, der nach zweijähriger Unterbrechung im Mai wieder auf dem Suhler Friedberg ausgetragen wurde, haben die deutschen Juniorinnen und Junioren sechs Medaillen, darunter zwei goldene, gewonnen.

Suhl (rt) – Das erste Gold hatte es dabei im Team-Wettbewerb des Gewehr-Dreistellungskampfes der Juniorinnen

gegeben. In einer lange Zeit offenen Partie war das qualifikationsbeste Trio am Ende mit 16:12 gegen Polen erfolgreich. Larissa Weindorf (Mannheim) im Liegendschießen, Nele Stark (Güglingen) im Knien und Hannah Wehren (Uedem) in der Stehendposition lagen während des Goldmatches nur einmal beim Stand von 2:4 zurück und legten in der Folge vor. Beim 12:8 betrug der Abstand auf die Kontrahentinnen erstmals vier Punkte, die deutschen Juniorinnen brachten den Vorsprung über die Ziellinie. Ebenfalls Gold gab es durch Annabella

Hettmer (Wiesbaden) und Tim Maurice Krause (Eppelheim) im Mixed-Wettbewerb Skeet. Im Match um Platz eins be-

zwangen sie Italien mit 6:2. Nur zweimal, in der ersten und letzten Runde, konnten die Italiener gleichziehen. Die zwi-



Den ersten Erfolg für Deutschland feierte die Mannschaft der Juniorinnen im Dreistellungskampf, die sich im Match um Gold gegen die polnische Auswahl durchsetzte.

Fotos: Michael Eisert

MEYTON ELECTRONIC TARGETS

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG. SEIT ÜBER 25 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE, IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT BEWÄHRTE, 100% BERÜHRUNGSLÖSE INFRAROT-MESSTECHNIK. UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.

DSB ZERTIFIZIERT UND PREMIUM PARTNER
ISSF PHASE I + II ZERTIFIZIERT UND PARTNER
PREMIUM PARTNER
PREMIUM PARTNER
PREMIUM PARTNER
PREMIUM PARTNER
PREMIUM PARTNER

UP - Schießsportelektronik | Vertretung für Meyton, Rika, SKATT und Irosa | u.pohl@t-online.de | Mob. 0170 67 44 699



Annabella Hettmer und Tim Maurice Krause gewannen am letzten Wettkampftag Gold im Mixed-Wettbewerb Skeet.



Die Mannschaft 25 Meter Pistole der Juniorinnen musste sich im Medaillen-Match um Gold nur Indien geschlagen geben.

schenzeitlichen Runden sahen jeweils das deutsche Duo vorn. Zuvor hatten sich Hettmer und Krause in der Qualifikation erst im Stechen gegen das treffergleiche Team aus Großbritannien (beide 138) durchgesetzt und standen damit als Medaillengewinner fest.

Silber hatten für die deutsche Auswahl die Sportpistole-Juniorinnen gewonnen, die im Finale des Mannschaftswettbewerbes 25 Meter Pistole dem indischen Trio unterlegen waren. Die drei Bronzeplaketten gewannen Nils Palberg (Holzwickede), der 18-Jährige wurde Dritter mit dem Luftgewehr; die Luftpistole-Juniorinnen im Teamwettbewerb sowie die Junioren im Teamwettbewerb des Dreistellungskampfes nach einem Erfolg im Bronzemedailien-Match gegen Polen.

Indien dominierte

Deutschland belegte mit dem Gewinn von sechs Plaketten im Medaillenranking den fünften Platz. Überraschende Nation bei den zehntägigen Wettbewer-

ben war Indien, das allein 33 Medaillen, davon 13 goldene gewann. Mit China und Russland hatten in diesem Jahr allerdings zwei führende Schießsportnationen aus unterschiedlichen Gründen gefehlt. Nach der Corona-bedingten zweijährigen Unterbrechung, die für den Ausfall der Junioren-Weltmeisterschaft 2020 und eines Weltcups gesorgt hatte, waren auf den Ständen auf dem Friedberg über 500 Sportler von 50 Nationen an den Start gegangen.

Indien feierte allein 13 Goldmedaillen, den Sieg mit der Luftpistole bei den Juniorinnen trug Palak Palak vor ihrer Teamkollegin Manu Bhaker davon.



Kleine Felder in Gölzau und im Skeet, Mehrfach-Champions in Nienburg

Eine Rückschau auf die Titelkämpfe in Seehausen/A., Gölzau, Nienburg und Ballenstedt

Ordonnanzgewehr

Zusammen 22 Starts wurden bei der Landesmeisterschaften Ordonnanzgewehr und GK Gewehr 100 Meter am 11.

Juni in Seehausen/Altmark bestritten. Mit dem Ordonnanzgewehr gingen die Titel bei den Herren II an Matthias Mewes vom SV Eilsleben, der die Wertung mit der offenen Visierung mit 378 Rin-

gen deutlich für sich entschied. Im Wettkampf mit der geschlossenen Visierung setzte sich Dr. Henry Herper vom SV Klötze mit 323 Zählern ebenso deutlich durch. Zwei Titel sicherte sich Lars Traut-

mann mit dem GK Gewehr, der Schütze von der SGI Wanzleben gewann den Liegendkampf und den Wettbewerb über 3x10 Schuss bei den Herren I. Die Siegerergebnisse bei den Herren II waren



Gina Kube vom SV Gölzau erzielte bei der Landesmeisterschaft im Luftgewehr-Dreistellungskampf auf ihrem Heimstand das beste Ergebnis der Titelkämpfe.

deutlich besser, der Gölzauer Thomas Hammer gewann den Liegendkampf mit 294 Ringen, Dr. Henry Herper den Dreistellungskampf mit dem Standardgewehr mit 259 Zählern.

LG Dreistellung

Bei den Titelkämpfen des Nachwuchses im Luftgewehr-Dreistellungskampf dominierten im Gölzauer Schützenhaus nicht unerwartet die Gastgeber, die alle vier Einzelwertungen für sich entschieden. Nur eine von neun vergebenen Einzelmedaillen blieb nicht beim SV Gölzau, in der Altersklasse Jugend weiblich platzierte sich Elisabeth Elisee von der Giebichensteiner SGi Halle mit 582 Zählern als Zweite auf dem Podest hinter Gina

Kube vom SV Gölzau, die mit 590 Ringen das beste Ergebnis des Tages erzielt hatte. Elf Nachwuchsschützen/Innen hatten die Meisterschaft am 4. Juni in der Schüler- und Jugendklasse bestritten.

Vorderlader

Ein weitaus größeres Starterfeld gab es bei der Landesmeisterschaft der Vorderlader-Spezialisten, die am letzten Wochenende im Mai im Nienburger Jesarsteinbruch die Titelträger und Platzierten ermittelt hatten. In den diesmal 24 Wettkampfklassen wurden insgesamt 93 Einzelstarts absolviert. Erfolgreichster Schütze war Klaus-Dieter Schneider vom SV Neidschütz/Boblas mit gleich fünf Einzeltiteln, der dazu im Wettkampf



Die Vorderlader-Spezialisten ermittelten ihre Titelträger wie gewohnt im Nienburger Jesarsteinbruch.
Fotos: Christian Kenklies

**Schießscheiben
Bogenauflagen**

krüger
Schießscheiben
Targets · Cibles · Blancos

Krüger Druck+Verlag GmbH & Co. KG
Handwerkstraße 8-10 · 66663 Merzig
Telefon +49(0)68 61/7002-118
Telefax +49(0)68 61/7002-115
E-Mail: schiess-scheiben@kdv.de

Online-Shop: www.krueger-scheiben.de

Perkussionspistole der Herren IV mit 132 Ringen einen von acht neuen Landesrekorden aufgestellt hatte. Dreifacher Titelträger wurde Christian Schmidt vom SV Bleckendorf Egeln, über jeweils zwei Titel im Einzel konnten sich Dr. Henry Herper vom SV Klötze, Doreen und Mario Meißner vom SV Bad Dürrenberg sowie Roland Winterfeld von der Priv. SGi Nienburg und der Gröninger Martin Baumbach freuen. Die Vorderladerschützen bestreiten bereits im Juli ihre Deutsche Meisterschaft.

Flinte Skeet

Zusammen 13 Flintenschützen von vier Vereinen waren bei der Landesmeisterschaft im Skeetschießen im Schießsportzentrum Ballenstedt am 21. und 22. Mai am Start. Nur für Sven Meistrock vom SV Hubertus Schönebeck stand am Ende mit 101 Treffern ein dreistelliges Ergebnis im Protokoll, er siegte damit bei den Herren III mit sieben Scheiben Vorsprung vor Jörg Voigtländer, ebenfalls vom SV Hubertus. Dessen Vereinskamerad Axel Bohmüller hatte mit 99 getroffenen Scheiben zwischen Hoch- und Niederhaus zwei mehr verfehlt und gewann damit in der Altersklasse Herren II die Goldmedaille.



Sven Meistrock vom SV Hubertus Schönebeck wurde mit 101 Treffern Landesmeister im Skeet bei den Herren III.

Lisa Unruh beendet ihre Nationalmannschafts-Karriere

Der wohl berühmteste Fischerhut der Bogenszene wird abgelegt, zumindest in der Nationalmannschaft: Lisa Unruh, Deutschlands erfolgreichste Bogenschützin und das Gesicht des deutschen Bogensports, beendet ihre Karriere im DSB-Team. Die 34-jährige zweifache Olympia-Medailengewinnerin teilte ihren Entschluss am Finalwochenende der „EM dahoam“ in München Bundestrainer Oliver Haidn und dem Team mit. „Es fällt mir sehr schwer, loszulassen. Es ist mein Leben.“

Es flossen Tränen! Tränen der Erleichterung, diesen Schritt gegangen zu sein, Tränen über das gemeinsam Erlebte, Tränen der Freude. Die Verkündung im Kreis der Bogenauswahl war feuchtfrohlich: Zum einen, weil die EM so hervorragend verlief, zum anderen, weil mit Unruh die erfolgreichste deutsche Bogenschützin aller Zeiten ihren Bogen „Beauty“ - zumindest auf den großen internationalen Wettkämpfen - nicht mehr in die Hand nehmen wird. „Ich konnte gar nicht so viel sagen, wie ich gerne hätte sagen wollen, weil ich sonst richtig geheult hätte. Deshalb habe ich es kurz und knackig gemacht, Lisa like.“

Unruh war vormals Leistungsschwimmerin, ehe sie 2004 im Alter von 16 Jahren mit Team-Silber und Einzel-Bronze bei der Kadettinnen-Weltmeisterschaft endgültig den Sprung aus dem Wasser zur Scheibe vollzog. Im Anschluss steigerte sie ihre Qualität Jahr für Jahr und debütierte 2006 das erste Mal international bei den Frauen. Die ersten Medaillen holte sie 2008 und 2011 mit dem Team,



Der totale Durchbruch gelang Lisa Unruh mit dem damaligen Sensations-Silber bei den Olympischen Spielen 2016. Foto: Word Archery

ehe der totale Durchbruch mit dem damaligen Sensations-Silber bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 gelang. Es war (und ist) die bislang einzige olympische Einzelmedaille einer deutschen Bogenschützin, Unruh war ab sofort DAS Gesicht des deutschen Bogensports. Und lieferte weiter: Mixed-Silber bei der WM 2017 in Mexiko City mit Florian Kahl Lund (heute Unruh und ihr Ehemann) und Gold bei den World Games 2017 in Breslau im Feldbogen. Die zweimalige Berliner Sportlerin des Jahres war nicht nur im olympischen Wettbewerb eine Klasse für sich, sondern auch im Feldbogenschießen, wo sie drei WM-Titel holte.

Der perfekte Abschluss ihrer Karriere gelang ihr im Jahr 2021. Zunächst sorgte ihre Zehn im Bronzematch in Tokio für die erhoffte Teammedaille mit Michelle Kroppen und Charline Schwarz bei den Olympischen Spielen („Ich hatte den Traum, eine Teammedaille bei Olympischen Spielen zu gewinnen!“), Ende des Jahres sicherte sie sich mit einer Zehn im Stechen den Sieg im Weltcup-Finale in Yankton. „Ein besseres Ende kann es eigentlich nicht geben“, so Unruh.

Bundestrainer Oliver Haidn fand nur lobende Worte für seine Vorzeige-Ath-

letin, die 2016 und 2018 zur Weltschützin des Jahres gewählt wurde: „Lisa hat den deutschen Bogensport des letzten Jahrzehnts geprägt, wie keine andere. Wir können uns glücklich schätzen, sie in unserer Mannschaft gehabt zu haben. Es ist aus meiner Sicht auch der richtige Zeitpunkt, um einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen, schließlich verlässt sie mit dem Gewinn der olympischen Bronzemedaille und dem Sieg beim Weltcupfinale als Topathletin das internationale Parkett. Persönlich wünsche ich nur das Allerbeste.“

Unruh wird sich nun ihrem Beruf als Polizeikommissarin widmen und diesen ab 4. Juli in Kienbaum ausüben. Dann unweit ihrer ehemaligen Kaderkolleginnen, für die sie zum Teil Ansprechpartnerin sein wird. Ganz wird sie jedoch nicht vom Bogensport lassen, „Ich kann mir vorstellen, international das ein oder andere Turnier in der Halle zu schießen, an der Deutschen Meisterschaft oder in der Bundesliga teilzunehmen.“ Und in fünf bis zehn Jahren ist sie evtl. wieder im internationalen Circuit dabei, dann als Trainerin: „Ich liebäugle damit. Ich denke, ich habe die Erfahrung und gebe die gerne weiter.“ (dsb)

Impressum

Schützenzeitschrift für Sachsen-Anhalt „mitteldeutscher schütze“ (mds) Offizielles Organ des Landesschützenverbandes Sachsen-Anhalt e.V. seit 1992

Herausgeber Landesschützenverband Sachsen-Anhalt e.V.

Postanschrift Am Springbrunnen 25 39179 Barleben

Telefon: 039203 939-10 bis -14 Fax: 039203 93915 E-Mail: geschaeftsstelle@sv-st.de Internet: www.sv-st.de

Redaktion Michael Eisert Curistraße 36 c 39124 Magdeburg

Telefon: 0391 601077 E-Mail: michael.eisert@gmail.com

Gestaltung, Satz Michael Eisert Klaus-Peter Röder

Anzeigen Landesschützenverband Sachsen-Anhalt e.V. E-Mail: anzeigen-mds@outlook.de

Alle Rechte des Nachdrucks behält sich der Herausgeber vor. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Recht zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Für unverlangt eingesendete Manuskripte oder Fotos wird keine Haftung übernommen.

Sie finden mds im Internet unter www.yumpu.com.



Die nächste Ausgabe von mds erscheint am 19. August 2022.